

Theater | Regula Imboden überzeugte mit dem Ein-Frauen-Stück «Ichglaubeaneineneinzigengott.hass»

# Beklemmend und beeindruckend

**VISP | Darf man applaudieren, fragt sich da halblaut ein Zuschauer. Nicht, dass er unbeeindruckt geblieben war von dem, was er da eben zu sehen bekommen hatte. Die beklemmende Atmosphäre ist es, die ihn zaudern lässt. Nach kurzem Zögern beginnt er jedoch zu klatschen. Wie alle andern auch.**

LOTHAR BERCHTOLD

Der Applaus gilt Regula Imboden. Und die Schauspielerinnen hat ihn wahrlich verdient. Rund 85 Minuten alleine auf der Bühne stehen, drei verschiedenen Figuren mit Worten Leben einhauchen, das Publikum mit «harter Kost» fesseln – so was verlangt einiges ab.

«Ichglaubeaneineneinzigengott.hass», dies das Ein-Frauen-Stück, das Regula Imboden da eben im Visper La Poste über die Bühne gebracht hat. Und damit am Freitagabend Premiere und gleichzeitig Schweizer Erstaufführung feierte.

Ein Monolog-Theater des Italieners Stefano Massini ist es, mit welchem die Schauspielerin das Publikum nach Tel Aviv im Jahr 2003 entführt; ein Stück, das den Zuschauer in den schier ausweglosen Nahost-Konflikt katapultiert, in einen Alltag, in welchem Angst und Wut, Erniedrigung und Terror zur Tagesordnung zählen. Was der Autor mit diesem seinem fiktiven Stück – die Realität ist

bekanntlich nicht gross anders – macht, ist nicht «Schlagzeilen-Theater», ist nicht «Tagesschau». Sondern genau das Gegenteil davon. Denn er kehrt das Innenleben dreier Frauen nach aussen.

## Nicht die Aussen-, sondern die Innenwelt

Er erzählt von drei Frauen, die in ihrer eigenen Welt leben, von drei Frauen, deren Welten jedoch miteinander verknüpft sind. Nicht, weil sie es so wollen. Sondern weil es eben so ist. Zufall, Schicksal.

Zu Worte kommt zum einen Eden Golan, eine liberale jüdische Geschichtsdozentin, welcher es nach einem Anschlag schwerfällt, offen zu bleiben. Zum andern die palästinensische Studentin Shirik Akhras, die zwei mörderische Prüfungen zu bestehen hat, bevor sie zur Selbstmordattäterin wird. Und da ist noch Mina Wilkinson, eine amerikanische Soldatin, die in Tel Aviv ihren Dienst versieht, «der Sache dient», wie sie sagt.

Diese Frauen kennen sich nicht, verbunden miteinander sind sie trotzdem. Denn alle drei starben, als ein Einsatzkommando einen Selbstmordanschlag verhindern wollte. Nun erzählen sie ihre Geschichten sozusagen vom Jenseits aus, blicken zurück auf ihr Leben, vor allem aufs letzte Jahr ihres Daseins.

Die Frauen berichten aus ihrem Leben, verkörpern damit drei verschiedene Sichtweisen, sind letzt-



Gelungen. Regula Imboden am Freitagabend im Visper La Poste.

FOTO WB

endlich zugleich Täterinnen und Opfer. In die Opferrolle versetzt fühlen sich Palästinenserin und Jüdin ziemlich bewusst, in der Täterrolle sehen sich die US-Soldatin und Jüdin nicht. Doch bei allen entwickeln Wut und Angst ein Eigenleben – und bei allen gibt es ein «wir und die andern». Irgendwann wird jeder der drei Lebenswege irgendwie nachvollziehbar. Was zwar nicht Zustimmung aberlangt, was aber begreifbar bleibt.

## Je länger das Stück, desto klarer die Figuren

Regula Imboden leiht diesen Frauen ihre Stimme, ihren Körper. Sie schlüpft

von einer Rolle in die andere, ohne Kostümwechsel. Nur Stimme, Mimik und Bewegung. Gross Handlung benötigt das Stück nicht, es lebt vom Text, ist «Wort-Theater». Die Bilder, welche die Schauspielerin mit diesen Texten zum Leben erweckt, entstehen im Kopf des Zuschauers.

Ob Jüdin, Palästinenserin oder Amerikanerin – zu Beginn tönen alle drei Stimmen gleich. Auch die Mimik verrät kaum, ob da jetzt die Professorin spricht oder die künftige Selbstmordattäterin oder die Soldatin. Etwas mehr Konturen in Stimme und Gesichtsausdruck würde dem Zuschauer den Einstieg ins Geschehen

erleichtern. Doch je länger das Stück, desto klarer schält Regula Imboden die drei verschiedenen Figuren heraus. Und umso beklemmender wird auch die Ambiance, die da Minute um Minute von der Bühne herab den Raum erobert.

## Bühnenbild und Klangbilder passen bestens

Verstärkung erfährt diese Beklemmung durch die Klangbilder, welche Marcel Vaid beisteuert. Mal lauter, mal leiser, stets irgendwie bedrohlich und dennoch nie störend-aufdringlich. Passend auch das Bühnenbild sowie die stoffliche Ausstattung, mit welchen Josef Loretan und Laura Locher dem Stück ihren Stempel aufdrücken. Metallene Gerüste mit Stoffbahnen machen Häuserzeilen, Olivengarten und Mauer sichtbar, am Schluss liegen die Stoffballen am Boden und die Gerüste stehen ruinenförmig da. Und dass sich Regula Imboden im Laufe des Stücks im Stoff «einbindet» – es zeigt, wie verstrickt die Schicksale der drei Figuren sind.

So gross die Herausforderung für die Schauspielerin, so gross auch die Aufmerksamkeit, die vom Publikum abverlangt wird. Wer das Stück verfolgt, muss wirklich präsent sein. Lohnen tut es sich – trotz des beklemmenden Gefühls, mit welchem der eine und die andere aus dem Publikum den Heimweg antrat. Nach dem verdienten Applaus für Regula Imboden und ihrer Crew.

ANZEIGE

RENAULT  
PRO+

Renault Nutzfahrzeuge bringen Ihr Geschäft in Fahrt.

## Jetzt mit attraktiven Lagerprämien.

+	+	+	+
Renault TRAFIC	Renault MASTER	Renault KANGOO Express	Renault ALASKAN
Ab Fr. 16 900.–	Ab Fr. 18 400.–	Ab Fr. 10 900.–	Ab Fr. 24 550.–

Nur für kurze Zeit auf alle Renault Nutzfahrzeuge: **Flottenrabatt bis 28 %, Business-Prämie bis Fr. 1 600.–, Lagerprämie bis Fr. 1 000.–**, alles kumulierbar. Profitieren Sie jetzt bei Ihrem Renault Partner!

Angebote gültig nur für Geschäftskunden (Flotten ohne Rahmenvereinbarung oder Volumenabkommen) bei den an der Aktion beteiligten Renault Händlern bei Vertragsabschluss und Immatrikulation vom 01.02.2019 bis 30.04.2019. Die Lagerprämie gilt nur auf gekennzeichneten Fahrzeugen und ist kumulierbar mit der Business-Prämie und dem Flottenrabatt. Preisbeispiele: Trafic Kastenwagen L1H1 Access 2,7t dCi 95, Katalogpreis Fr. 25 800.–, minus 26% Flottenrabatt Fr. 6 700.–, minus Business-Prämie Fr. 1 200.–, minus Lagerprämie Fr. 1 000.– = Fr. 16 900.–. Master Kastenwagen L1H1 2,8t 2.3 dCi 110, Katalogpreis Fr. 29 150.–, minus 28% Flottenrabatt Fr. 8 150.–, minus Business-Prämie Fr. 1 600.–, minus Lagerprämie Fr. 1 000.– = Fr. 18 400.–. Kangoo Express Medium Access ENERGY TCe 115, Katalogpreis Fr. 18 650.–, minus 24% Flottenrabatt Fr. 4 450.–, minus Business-Prämie Fr. 800.–, minus Lagerprämie Fr. 500.– = Fr. 12 900.–. Alaskan Business ENERGY dCi 160 4x4, Katalogpreis Fr. 31 700.–, minus 17% Flottenrabatt Fr. 5 350.–, minus Business-Prämie Fr. 800.–, minus Lagerprämie Fr. 1 000.– = Fr. 24 550.–. Flottenrabatt, Business-Prämie und Lagerprämie sind nicht gültig für Kangoo Express Medium First. Kangoo Express Medium First ENERGY TCe 115, Katalogpreis Fr. 10 900.–. Alle Beträge exkl. MwSt.

Renault empfiehlt

[www.renault.ch](http://www.renault.ch)